

Programm

Titel der Veranstaltung

Biosphärenreservat Spreewald. Einzigartige Kulturlandschaft zwischen Naturschutz, Kohle-energiewirtschaft und Tourismus.

Termine

19.04. - 24.04.2026

13.09. - 18.09.2026

11.10. - 16.10.2026

Seminarumfang

40 Unterrichtsstunden à 45 Minuten

Leitung

Claudia Innerhofer, M.A. und zertifizierte Gästeführerin

Zielgruppe

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lernziele

Der Spreewald stellt eine einmalige Flussauenlandschaft dar, die 1990 zum Biosphärenreservat erklärt wurde und 1991 den Status „UNESCO-Biosphärenreservat“ erhielt. Die Region Spreewaldlandschaft durchlebte im Laufe der Geschichte eine Überformung und Kultivierung durch den Menschen, welche zu einem ausgeprägten Strukturwandel führte. Die Teilnehmenden sollen bei diesem Bildungsurlaub die umweltpolitischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen kennenlernen. Konkret werden den Teilnehmenden die ökologischen und ökonomischen Besonderheiten des Spreewaldes vorgestellt. Die Bedeutung von Wirtschaft, Tourismus und Natur wird in Verbindung von nachhaltigem Wirtschaften sowie Naturschutz- und Umweltschutzmaßnahmen nähergebracht und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Die Auswirkungen des jahrelangen großflächigen Kohleabbaus in der Niederlausitz werden analysiert und die aktuelle Situation vorgestellt. Gleichzeitig befassen sich die Teilnehmenden mit den Konflikten zwischen nachhaltigem und wirtschaftlichem Handeln. In Diskussionsrunden sowie Expertengesprächen sollen die Teilnehmenden anhand der genannten Spannungsfelder Lösungskonzepte kennen lernen und aktiv ausarbeiten.

Bei Vorträgen, Gesprächen, Diskussionen, und Erleben vor Ort wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, sich ein eigenes Bild über Probleme aber auch Entwicklungsmöglichkeiten des Biosphärenreservats Spreewald zu verschaffen und Impulse zum Weiterdenken zu finden.

Die Seminarteilnehmenden werden zur kognitiven und kreativen Auseinandersetzung und eigenständiger Meinungsbildung angeregt und zur Mitsprache und Mitverantwortung in unserem demokratischen Gemeinwesen ermutigt.

Programm

Sonntag

nachmittags

anschließend

Anreisetag und Begrüßung

Anreise/ Ankunft der Teilnehmenden in der Pension

Begrüßung der Teilnehmer, gemeinsame Vorstellung, Klärung Organisatorisches, Einführung in das Veranstaltungsprogramm. Eingangsgespräch „Das einzigartige und schützenswerte Biosphärenreservat Spreewald als Kulturlandschaft und seine Besonderheiten.“

Montag

morgens

vormittags

mittags

nachmittags

Die Schutzwürdigkeit des Biosphärenreservats Spreewald

„Entwicklung und Bewahrung der Kulturlandschaft Spreewald.“ - Was sind die Aufgaben der Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald?

„Das UNESCO Programm: Der Mensch und die Biosphäre“ - Aufgaben und Probleme von Kooperationen beim Biosphärenschutz. Vorstellung des Programms.

„Gefährdung Spreewald? Teil 1“ - Einfluss des ehemaligen Braunkohletagebaus auf die Naturlandschaft. Darstellung von nachhaltigen Entwicklungen und sensibler Nutzung durch die Forstwirtschaft und Braunkohleindustrie.

„Tourismus versus Naturschutz“ - Sicherung ökologischer Flächen. Ermittlung von Chancen und Grenzen.

Dienstag

morgens

vormittags

mittags

nachmittags

Schutzmaßnahmen für den Spreewald

„Heuschober und Wiesenpflege“ – Vorstellung von aktuellen Projekten der Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald am Beispiel der Erhaltung von Feuchtwiesen und Wasserschlagwiesen.

Workshop – Praxiseinsatz Erhaltung und Pflege von Wasserschlag- und Feuchtwiesen.

„Gefährdung Spreewald? II“ – Welche touristischen und wirtschaftlichen Perspektiven hat der Spreewald? – Diskussion über mögliche Zukunftsprognosen.

„Der SpreeWald“ – Die ökologische Bedeutung des Spreewaldes als schützenswerte Landschaftsgebiete. Vorstellung von Gewässerrandstreifenprojekte als Schutzmaßnahme.

Mittwoch

morgens

vormittags

„Konventionelle Landwirtschaft versus Bioanbau“

„Sorbische Tradition und Kultur“ – Bewahrung von Kultur, Sprache und Identität einer Volksminderheit. Maßnahmen für die Bewahrung einer regionalen Tradition der Sorben und Wenden. Vorstellung und Diskussion zu Konzeptionen und Projekten von Brauchtum sowie Heimatpflege im sorbisch-wendischen Siedlungsgebiet.

„Landwirtschaft im Wandel der Zeiten“ – Herausforderungen durch die kulturelle und agrarwirtschaftliche Nutzung der Spreewaldregion. Kleinteilige Agrarlandschaft als Vorteil für die Artenvielfalt.

Programm

mittags	„Regionale Erhaltung“ – Veränderung einer Wirtschaftsregion. Wie wird mit den Chancen und Folgen umgegangen? Entwicklung besonderer Siedlungsstrukturen. Nachhaltige Erhaltung von traditionellen Gebäuden.
nachmittags	„Nach der Braunkohle“ – Entwicklung von der Industriebrache zur Kulturlandschaft.
Donnerstag	<u>Der Einfluss des Strukturwandels auf den Spreewald</u>
morgens	„Chancen und Folgen eines Strukturwandels“. Veränderung einer Wirtschaftsregion in den 90iger Jahren. Wie gehen wir heute mit den Chancen und Folgen um?
vormittags	„Der renaturierte Tagebau Klettwitz und seine touristische Zukunft“ - Geschichte des ehemaligen Tagebaus Klettwitz mit der weltweit größten beweglichen technischen Förderbrücke vom Typ F60. Von der Braunkohleförderung zur touristischen Nutzung eines Industriedenkmals.
mittags	„F 60“ - Ein einzigartiges Industriedenkmal als Tourismusmagnet. Vor- und Nachteile der touristischen Nutzung. Mit dem Besuch des "liegenden Eiffelturms der Lausitz", der welt-weit größten Förderbrücke F 60 als herausragendes Industriedenkmal und der renaturierten Fläche des ehemaligen Tagebaus Klettwitz, wird auch die aktuelle Diskussion zu Klimaschutz und Umweltpolitik in den Bildungsurlaub einbezogen.
nachmittags	„Strukturwandel im traditionellen Handwerk“ am Beispiel der noch vorhandenen Holzschuhmacherwerkstätten. Sensible Nutzung einer wichtigen Ressource? Welche Probleme und Chancen sieht der handwerkliche Produktionsbetrieb? Wie schauen die Regionalvermarktungsstrukturen aus? Wie sehen die Zukunftsprognosen von traditionellen Handwerkstätten aus?
Freitag	<u>Schutzmaßnahmen für den Spreewald</u>
morgens	„Produktionsbetrieb Spreewald“ – Entwicklung von Manufakturen in Geschichte und Gegenwart. Welche Herausforderungen gibt es heute in der Region?
vormittags	„Nicht nur Spreewaldgurken“ – Die Dachmarke „Spreewald“. Regionale Nahrungsmittelindustrie als modellhaftes Beispiel für die Herstellung und Vermarktung regionaler Produkte. Welche Probleme und Chancen sieht der Produktionsbetrieb? Wie sehen die Zukunftsprognosen aus?
mittags	Nachbereitung des Bildungsurlaubs; Seminauswertung mit Abschlussgespräch und Verabschiedung.

Kurzfristige Programmänderungen aus organisatorischen, pädagogischen oder aktuellen Gründen vorbehalten!
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Stand: Januar 2025